

Freitod im Alter – ein Menschenrecht

Einen würdigen Tod ohne Schmerzen wünschen sich die meisten Menschen und ein Dahinvegetieren im Koma als Teil einer Maschine ist für viele eine Schreckensvision. So ist Sterbehilfe für Schwerstkranke weit herum akzeptiert. Doch beim Freitod im Alter ohne speziellen Leidensdruck gehen die Meinungen auseinander.

Betagte Menschen, die ihrem Leben ein Ende setzen möchten, sind auf die Mitwirkung von Ärzten angewiesen. Diese unterstehen einer Vielfalt von gesetzlichen Vorschriften über die Sterbehilfe. Das führt dazu, dass Betroffene häufig einen entwürdigenden Gang von Arzt zu Arzt in Kauf nehmen müssen. Was können wir dagegen tun? Wollen wir etwas dagegen tun?

Ausser in Organisationen, die sich ausdrücklich mit Sterbehilfe befassen, ist das Thema kein Thema. Dem Gedanken, dass der Freitod im Alter als individuelles Menschenrecht zu gelten habe, stehen individuelle und gesamtgesellschaftliche Bedenken gegenüber. Unser Workshop soll eine offene, von keinen Tabus eingeschränkte Aussprache ermöglichen. Wir wollen in erster Linie Meinungen zu den ethischen Fragen des Freitods im Alter ausloten und nicht sämtliche juristischen und politischen Facetten beleuchten.

12.06.2012 / Yvonne Lenzlinger